



Pädagogische Mitteilung

Eine Veranstaltung der Reihe "Ostbelgien und Du" - Konferenz vom 26.10.2016

Zukunftskonferenz "Perspektiven für die Förderpädagogik"

Bei der Zukunftskonferenz tauschten sich Vertreter verschiedenster Einrichtungen zur Förderpädagogik in der DG aus. Einleitend wurden die Ergebnisse der Studie CAP 48 zur Integration vorgestellt.

Jedes Kind individuell fördern ist das Ziel der Förderpädagogik in der DG. Dazu sind täglich viele verschiedene Akteure im Einsatz. Bei der Zukunftskonferenz "Perspektiven für die Förderpädagogik in der DG" kamen nahezu 50 Vertreter unterschiedlichster Einrichtungen zusammen, um über dieses Thema auszutauschen.

Was läuft gut? Wo hakt es? Wo ist Potential? Welche Ideen gibt es? Diese zentralen Fragen wurden auf der Veranstaltung erörtert. Moderiert wurde sie von Alfons Döhler vom Bildungswerk Aachen, der auf eine breite Erfahrung im Bereich Pädagogik zurückgreifen kann.

Entscheidende Schritte in der Förderpädagogik

Minister Mollers ließ in seiner Begrüßungsrede einige Meilensteine der Förderpädagogik Revue passieren, die in den vergangenen Jahren auf den Weg gebracht wurden. Beispiele sind:

- die hoch- und die niederschwellige Förderung
- der Einsatz von Integrationslehrern und Förderpädagogen in Regelschulen.

Studie CAP 48: Förderpädagogik auf einem guten Weg

Um ins Thema einzusteigen, stellten Julia Schmitz und Marianne Frenay von der Université Catholique de Louvain die Ergebnisse der Studie CAP 48 zur „Integration von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in ostbelgischen Regelschulen“ vor. Diese gab die Regierung der DG 2015 in Auftrag.

Die Schlussfolgerungen der Studie sind äußerst positiv und ermutigend. Wir sind auf dem richtigen Weg.

SWOT-Analyse

Nach der Präsentation der beiden Forscherinnen forderte Ali Döhler die Teilnehmer auf, sich in kleinen Arbeitsgruppen zusammenzufinden. Ihre Aufgabe: die Stärken, die Schwächen, die Möglichkeiten und die Gefahren der Förderpädagogik in der DG gemeinsam erörtern und benennen.

Dabei stellte sich unter anderem heraus, dass die Förderpädagogik durch die positiven Entwicklungen der letzten Jahre viel mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt ist und eine größere Offenheit aller Akteure besteht.

Natürlich wurden auch Schwächen ausgemacht:

- Nicht alles greift optimal ineinander.
- Die Teilnehmer hatten zum Teil konkrete Punkte identifiziert, bei denen Handlungsbedarf besteht oder sich andere Möglichkeiten auf tun.

Der Moment scheint günstig, um im Rahmen einer Gesamtvision einen ganzheitlichen Blick auf die Problematik zu werfen und daraus Lösungen zu entwickeln. Bestehende gut laufende Prozesse sollten dadurch aber keinesfalls ausgebremst werden.

Nächste Schritte

Die Anregungen und Ideen, die dieser Tag hervorgebracht hat, werden nun bearbeitet und sollen zu konkreten Schritten und Entscheidungen führen. Dabei wünschten sich die Teilnehmer, dass die unterschiedlichen Akteure in den Prozess einbezogen werden. Sie begrüßten ausdrücklich, dass die Teilnehmer aus so vielen verschiedenen Bereichen kamen.

Ihrer Meinung nach sollte die Interaktion zwischen den verschiedenen Einrichtungen noch ausgebaut werden. **Bei all dem sollte das Kind in seiner Ganzheitlichkeit immer im Zentrum der Überlegungen stehen.**



Veranstaltungsreihe Ostbelgien und Du: Zukunft gemeinsam gestalten

Die Zukunftskonferenz "Perspektiven für die Förderpädagogik" war Teil der Veranstaltungsreihe „Ostbelgien und Du“. Diese Veranstaltungen zeigen, wie konkret die Zukunftsprojekte des Regionalen Entwicklungskonzepts jeden Ostbelgier betreffen. Alle Ostbelgier sind eingeladen, sich zu beteiligen und ihre Ideen und Zukunftsvorstellungen einzubringen.

Konferenz vom 26.10.2016

Perspektiven für die Förderpädagogik





- [Previous](#)
- [Next](#)

Ansprechpartner

Ministerium der DG

Myriam Wolkener

Gospertstraße 1

4700 Eupen

Belgien

Tel.: +32 (0)87 596 395

myriam.wolkener@dgov.be

[Webseite](#)

Links

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe „Ostbelgien und Du“

© DG Belgien 2015